



Aufnahmezeremonie

des ersten Stipendiaten-Jahrgangs

Montag, den 17. November 2014

Leibniz-Saal, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin

Rede von Dr. Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Heute nimmt das vom BMBF geförderte, neue muslimische Begabtenförderungswerk Avicenna zum ersten Mal 65 leistungsstarke und sozial engagierte muslimische Studierende und Promovierende auf!

Das ist ein historischer Schritt für unser Land! Das ist ein Zeichen der Anerkennung für Muslime in Deutschland! Die Bundesregierung sieht die staatlich unterstützte Begabtenförderung als eine Investition in unsere heranwachsende junge Generation und damit als eine Investition in die Zukunft unseres gemeinsamen Landes!

Die anstehenden Herausforderungen kann unsere Gesellschaft nur bewältigen, wenn junge Menschen durch gute Bildung befähigt werden, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten! Die Landschaft der bisher 12 Begabtenförderungswerke wird durch das Avicenna Studienwerk noch reicher. Das ist gelebter Pluralismus – bei den Begabtenförderungswerken.

Zu dieser Pluralität gehört auch das große Engagement der Religionen und Konfessionen für die Begabtenförderung, die – wie auch die anderen Werke - mit ihren Profilen und mit ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Kraft der Zivilgesellschaft und für den interreligiösen Dialog stehen.

Das Angebot des katholischen Cusanuswerks, des evangelischen Studienwerks Villigst und des jüdischen Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk wird nun zu recht ergänzt durch das muslimische Avicenna-Studienwerk. Der Staat erkennt Muslime über die Förderung der Avicenna Studienwerkes jetzt als wichtige gesellschaftliche Akteure an. Das hat enorme Symbolkraft. Ich freue mich sehr, dass die Idee eines muslimischen Studienwerkes aufgegriffen wurde und mit Beteiligung von namhaften Vertretern und Gemeinschaften des muslimischen Lebens in Deutschland vorangetrieben wurde. Den Initiatoren und Beteiligten, stellvertretend nenne ich hier den Vorsitzenden des Studienwerks, Herrn Professor Ucar, spreche ich hierfür meine Anerkennung aus.

Mit Unterstützung des muslimischen Avicenna-Studienwerkes – und gerne nenne ich auch an dieser Stelle die Stiftung Mercator – machen wir deutlich, was für uns Integration bedeutet. Begabte und engagierte muslimische Studierende und Promovierende sollen, wie andere auch, die Chance haben, sich um eine Förderung durch Begabtenförderungswerk zu bewerben, das ihrer Religion nahesteht.

Die Botschaft lautet: Schaut in dieser freiheitlichen, demokratischen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland könnt Ihr etwas erreichen.

Dabei fügt sich die Aufnahme des Avicenna-Studienwerkes in eine Reihe von Maßnahmen ein, mit denen das BMBF die Integration durch Bildung fördert. Beispielhaft nenne ich die vier von uns geförderten Zentren für „Islamische Theologie“ in Münster/Osnabrück, Tübingen, Erlangen/Nürnberg und Frankfurt/Gießen. Sie geben der muslimischen Gelehrsamkeit Raum, im deutschen Wissenschaftssystem zu wirken und zu seiner Vielfalt beizutragen.

Die Förderung des Avicenna-Studienwerkes steht unter dem Motto „Fördern-Gestalten-Verbinden“. Hiermit wird sehr schön zum Ausdruck gebracht, was die Förderung durch ein Begabtenförderungswerk bedeutet: Mindestens so wichtig wie die finanzielle Unterstützung durch ein Stipendium ist bei der Förderung das Angebot ideeller Fördermaßnahmen, d.h. ein breites Spektrum der politischen Bildung, der Allgemeinbildung, interdisziplinärer Austausch der kulturellen und geistigen Angebote, die es den Geförderten ermöglichen, ihren Horizont zu erweitern.

Jedes Begabtenförderungswerk bildet in diesem Bereich Schwerpunkte heraus, setzt Akzente, die „seinen“ Begabten besondere und unverwechselbare Eindrücke auf den Weg geben. Die Förderung soll Verantwortungsbewusstsein wecken, die eigene Begabung als Chance, aber auch als Verpflichtung des Einzelnen gegenüber dem Gemeinwohl zu verstehen. Wer sich selbst ernst genommen fühlt und Unterstützung gefunden hat durch Personen, die Vorbildfunktion haben, der hat die Chance, eine eigene Persönlichkeit herauszubilden und so seine eigene Begabung zur Entfaltung zu bringen. Wer sich selbst ernstgenommen fühlt, kann auch andere respektieren und so zur „Kultur der gegenseitigen Achtung“ beitragen.

Der Brückenbau zu anderen Kulturen und Weltanschauungen wird eine wichtige Herausforderung für künftige Eliten in unserer Gesellschaft sein. Unsere Gesellschaft ist, anders als früher, weitgehend inhomogen. Aufgabe der künftigen Leistungseliten wird es unter anderem sein, die Voraussetzungen für ein gedeihliches Miteinander zu schaffen. Eigene religiöse und kulturelle Überzeugungen können in diesem Prozess wichtig und hilfreich sein, denn sie helfen dabei, den Glauben und die Überzeugungen der anderen zu respektieren. Um in einen Dialog der Religionen und Weltanschauungen einzutreten, bedarf es zuerst einer eigenen Position, die dann das Interesse und die Fähigkeit entwickelt, sich mit anderen Positionen, aber auch naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Herleitungen und Standpunkten auseinanderzusetzen.

Dies sind Herausforderungen, vor der ein konfessionelles Begabtenförderungswerk steht. Wir möchten Menschen fördern die nicht nur auf sich fixiert sind! Ich bin sicher, dass Sie, lieber Herr Ucar zusammen mit Ihrem Team, diese Herausforderungen bewältigen werden.

Das Avicenna Studienwerk kann und wird einen wichtigen Beitrag leisten, um zu zeigen, dass deutsche Muslime wichtige Leistungsträger dieser Gesellschaft sind.

Im Mittelpunkt des heutigen Tages stehen Sie, liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten. Sie gehören zu den allerersten Geförderten des Avicenna-Studienwerkes. Aufgrund Ihrer besonderen Leistungen und Ihres Engagements haben Sie das Auswahlverfahren des Avicenna-Studienwerkes erfolgreich durchlaufen. Hierzu gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg im Studium oder bei Ihrer Promotion.

Als ehemaliger Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung kann ich Ihnen nur empfehlen: Nutzen Sie die vor Ihnen liegende Zeit gut und intensiv! Dann werden Sie bestimmt auch später in der Rückschau einmal sagen: Diese Zeit hat mich bereichert und auch ein Stück weit geprägt. Das jedenfalls wünsche ich Ihnen. Viel Erfolg und alles Gute.